

Zeitschrift: Jahresbericht der Geographischen Gesellschaft von Bern
Herausgeber: Geographische Gesellschaft Bern
Band: 8 (1885-1887)

Vereinsnachrichten: Auszüge aus den Protokollen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 05.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Auszüge aus den Protokollen

über die

Sitzungen vom 5. November 1885 bis zur Hauptversammlung
am 26. Dezember 1887.

Komite-Sitzung vom 5. November 1885.

Der Kassier überreicht die auf 30. September 1885 abgeschlossene Rechnung. Auf Antrag der Herren Rechnungsrevisoren wird sie der nächsten Jahresversammlung zur Passation vorgelegt.

Dieser Versammlung sollen zugleich die folgenden Anträge des Komite zur Entscheidung überlassen werden:

1) Nur jenen korrespondirenden Mitgliedern fernerhin den Jahresbericht unentgeltlich zu verabfolgen, welche durch Einsendungen, Beiträge u. s. w. ihr thätiges Interesse an der Gesellschaft bekunden.

2) In der nächsten Zeit mit der Drucklegung des Jahresberichts zurückzuhalten und je zwei Berichte in Zeiträumen von zwei Jahren herauszugeben.

3) Die bisher erschienenen sechs ersten Jahresberichte, wovon noch Exemplare vorhanden sind, als Kollektion zum Preise von Fr. 10 in einer Anzahl von etwa 50 Exemplaren zu verkaufen.

4) Verschmelzung der beiden Anträge sub 2 und 3.

Diese Anträge bezwecken die Tilgung eines entstandenen Defizits.

Besprechung des Geschäftsberichtes 1884/85. Wahlvorschläge. Tagesordnung für die Jahresversammlung.

Prof. Dr. *Oncken* theilt mit, dass Herr Hofrath *Rohlf*s die Einladung, einen Cyclus von Vorträgen in der Schweiz abzuhalten, für die bevorstehende Saison abgelehnt habe.

Jahresversammlung für 1884/85,

zugleich 100. Monatsversammlung, vom 19. November 1885.

Aufgenommen werden:

a. Als korrespondirendes Mitglied: Baron *Malortie*, Mitglied des „Club khédivéal“ in Kairo.

b. Als aktives auswärtiges Mitglied: Herr *Joh. Plattner*, Kaufmann in Binningen bei Basel.

Der Geschäftsbericht 1884/85 wird vorgelesen und von der Versammlung bestens verdankt.

Die Jahresrechnung und die Anträge des Komitee zur Tilgung des Defizits werden ohne weitere Diskussion genehmigt und darauf zu den neuen Wahlen für das Komitee geschritten.

Gewählt oder neu bestätigt:

Präsident: Prof. Dr. *Th. Studer*.

I. Vize-Präsident: Regierungsrath Dr. *Gobat*.

II. „ Oberforstinspektor *Coaz*.

Generalsekretär: *G. Reymond - le Brun*.

Sekretäre: Regierungsrath *Stockmar*.

Prof. *Perrenoud*.

F. Müllhaupt.

Kassier: Buchdrucker *Paul Haller*.

Bibliothekare: *Leuzinger*.

Dr. *v. Bonstetten*.

Beisitzer: Die Herren Oberst *Marcuard - de Montet*, Prof. Dr. *Oncken*, *Dreifuss* und Oberst *Steinhäuslin*.

Hiemit war um 9 $\frac{1}{2}$ Uhr Abends die eigentliche Jahresversammlung geschlossen und man begab sich in ein grösseres Lokal zur gemüthlichen Feier der 100. Monatsversammlung. Herr *F. Müllhaupt* verlas eine Skizze der Entstehung des Verbandes der schweizerischen geographischen Gesellschaften und des Antheiles, den unsere Gesellschaft an dieser Schöpfung hat.

Komitee-Sitzung vom 26. November 1885.

Wahl eines Suppleanten: Herr Sekretär des internationalen Postbureau *Ch. Hoch*. Die nächste Monatssitzung wird auf 10. Dezember in Aussicht genommen und ein Vortrag des Generalsekretärs *Reymond* über das jüngst erschienene Buch: „*A travers l'Asie centrale*“ von *Heinrich Moser* auf die Tagesordnung gesetzt.

Die Mitglieder des Verbandes der schweizerischen geographischen Gesellschaften sollen eingeladen werden, ihre Doppelvorschläge für die Bildung eines Preisgerichtes zur Beurtheilung des ausgeschriebenen geographischen Lehr- und Lesebuches bis 15. Januar 1886 einsenden zu wollen.

Zwölf schweizerischen Zeitungen werden Rezensionsexemplare des Jahresberichtes 1884/85 angeboten. Nur den thätigen korrespondirenden Mitgliedern werden Freiexemplare zugeschickt. Zur Auf-

stellung eines Programms für die Wintercampagne verspricht Herr *Elie Ducommun* für den Januar oder Februar einen Vortrag über den ältern französischen Reisenden *Leguat* und dessen illustrirte Werke.

Geschenke: „Importance de la cartographie officielle.“ Geber *C. D. Carusso*, auteur.

Komite-Sitzung vom 10. Dezember 1885.

Herr Dr. *Eug. Borel*, Sohn, Advokat, zeigt sich bereit, im Monat Januar einen Vortrag zu halten über „seine Reise in Spanien.“ Ein Komite-Mitglied sieht sich veranlasst, nachdem schon wiederholt Beschwerden wegen unrichtiger und irreführender Berichterstattungen über unsere Angelegenheiten vorgekommen sind, den Antrag zu stellen, künftighin keine fremden, am wenigsten aber unberufene Reporter einzulassen, wie dies auch bei andern Gesellschaften Brauch und Sitte ist. Es wird demnach beschlossen, für die Zukunft nur dann Gäste zuzulassen, wenn sie von den Einführenden dem Komite vorgestellt werden. Die nächste Monatssitzung wird auf den 17. Dez. verschoben.

101. Monatsversammlung vom 17. Dezember 1885.

Aufgenommen werden als aktive Mitglieder in Bern: Die Herren *Otto Krebs*, *A. Francke* und *F. Weissenbach*.

Der Herr Präsident ertheilt darauf das Wort dem Generalsekretär *Reymond - le Brun* zu einem Vortrage über Moser's Reisewerk: „A travers l'Asie centrale“. Zu diesem Zweck hat der Herr Vortragende das Kapitel „Buchara“ gewählt und demselben vier Bilder: 1) „Ankunft in Buchara,“ 2) „Audienz beim Emir,“ 3) „Eine Heerschau“ und 4) „Gang durch die Stadt“ — entnommen, um in einer zusammenhängenden Darstellung die Zuhörer mit dem Geiste und dem ansprechenden Inhalte des in jeder Beziehung anmuthigen Buches bekannt zu machen. Das Buch selbst, erschienen bei Plon, Nourrit & Cie. in Paris, war aufgelegt und erregte durch seine schöne Ausstattung und vielen wohlgelungenen Illustrationen die allgemeine Aufmerksamkeit.

Komite-Sitzung vom 7. Januar 1887.

Innere Angelegenheiten. *Reymond* macht auf die im X. Bande des bei J. Perthes in Gotha erscheinenden Geographischen Jahrbuches

enthaltenden Auszüge aus unsren Jahresberichten aufmerksam, wobei Prof. Dr. *Petri* auch die im selben Bande enthaltene Kritik unseres Programmes für das Lehr- und Lesebuch bespricht. Es wird beschlossen, die beiden Theile dieses Bandes anzukaufen.

Die nächste Monatssitzung wird auf 14. Januar anberaumt. Als dann Vortrag des Herrn Dr. *Eug. Borel*, Sohn, über „seine Reise in Spanien“. Prof. Dr. *Petri* verspricht für den Monat März einen Vortrag über „die Völkerschaften Sibiriens“.

Geschenke: „Das Alpenland“, in zwei Ausgaben, nämlich eine oro-hydrographische und eine politische, deren jede neun Blätter enthält; Geber Herr *J. Randegger* in Winterthur, welcher als Verfertiger dieses so werthvollen Werkes wärmstens verdankt und zum korrespondirenden Mitgliede vorgeschlagen wird.

102. Monatsversammlung vom 14. Januar 1886.

Aufgenommen werden:

- a. Als korrespondirendes Mitglied: Hr. *J. Randegger* in Winterthur.
- b. Als aktives Mitglied in Bern: Herr *Th. Hess-Fetscherin*.
- c. Als aktives auswärtiges Mitglied: Herr *Virgil Robert-Tissot*, Gérant der Volksbank in Tramelan.

Der Herr Vize-Präsident ertheilt das Wort Herrn Dr. *Eug. Borel*, Sohn, zu dem von ihm angekündigten Vortrage, welcher das grösste Interesse der Versammlung erweckt. Für diesen Vortrag siehe die Beilage Nr. I.

Komite-Sitzung vom 28. Januar 1886.

Der Generalsekretär bespricht einige Artikel aus dem „Journal du Jura“, „Démocrate“ und „National“, welche unsere Gesellschaft betreffen und wird vom Komite ermächtigt, nöthigenfalls einzuschreiten. Es werden die kantonale und Bundes-Subvention behandelt. Verbandsangelegenheiten. Genf wünscht die Bildung eines Spezialkomite für die nächste Generalversammlung des Verbandes.

Für die nächste Monatssitzung wird die zweite Woche des Februar in Aussicht genommen. Endlich wird beschlossen, die Anschaffung einer Reliefkarte der Schweiz von Biétrix durch freie Subskription der Mitglieder zu ermöglichen.

103. Monatsversammlung vom 11. Februar 1886.

Der Präsident eröffnet die Sitzung und ertheilt das Wort dem Herrn *Elie Ducommun* zu einem Vortrage über „den ältern fran-

zösischen Reisenden Leguat und seine illustrirten Werke“. Im Anschluss hält der Präsident Prof. *Th. Studer* ein Referat über „die Fauna von Rodriguez“, wie diese von *Leguat* beschrieben ist. Siehe die Beilagen Nr. II und III.

Hierauf verliest der Generalsekretär eine Korrespondenz des Herrn *Emmanuel Hegg*.

Zum korrespondirenden Mitgliede wird ernannt: Herr *Alemany*, Sohn, in Argentinien.

Komite-Sitzung vom 18. März 1886.

Innere Angelegenheiten. Herr *Hirsbrunner* wäre zu einem Vortrage über Ajaccio einzuladen. Vertheilung des Jahresberichtes an verschiedene Redaktionen.

104. Monatsversammlung vom 25. März 1886.

Der Vize-Präsident eröffnet die Sitzung und ertheilt das Wort dem Herrn Prof. Dr. *Petri* in Bern zu einem Vortrage „über sibirische Volkstypen“.

Hierauf wird vom Generalsekretär eine Verhandlung verlesen von Herrn *Felbinger* in Wien „über Leichenbretter“. Siehe Beilage Nr. IV.

Als aktive Mitglieder werden aufgenommen: Die Herren *Mayu-v. Sinner* und *L. Klemm*.

105. Monatsversammlung vom 17. Juni 1886.

Der Präsident eröffnet die Sitzung und überreicht der Versammlung die Einladung des Vorortes zur Beteiligung an dem Verbundstage in Genf. Die Mitglieder werden von ihm aufgefordert, ihre eventuellen Vorträge zeitig anmelden zu wollen. Die Bezeichnung der Delegirten wird bis auf die Anmeldung der Vorträge verschoben.

Nachdem Prof. Dr. *Petri* dazu das Wort erlangt hat, erstattet er einen Bericht über den vom 28. bis 30. April l. J. in Dresden abgehaltenen VI. deutschen Geographentag. Der Vortragende bespricht, nachdem er im Allgemeinen der Aufgaben und der Leistungen der Geographentage Erwähnung gethan hat, die einzelnen Vorträge, sowie die mit dem Geographentag verknüpfte geographische Ausstellung. Nachdem er auch von den Festlichkeiten ein kleines Bild entworfen hat, legt er der Versammlung mehrere auf den Kongress bezügliche Schriften vor.

Hierauf ertheilt der Präsident das Wort dem Herrn *Herm. Frey* zu seinem Vortrage über „Guatemala“, wobei der Herr Redner der Versammlung das Werk von Dr. *O. Stoll*: „Guatemala, Reisen und Schilderungen aus den Jahren 1878—1883“, das ihn zu seiner Arbeit veranlasst hat, sowie die von ihm in vergrössertem Massstabe umgezeichneten Stoll'schen Karten vorlegt. Referent führt einen Vergleich zwischen Guatemala und Java aus: in beiden Ländern haben die Europäer eine Bevölkerung von gewisser Kultur vorgefunden, beiden Ländern kommt eine hohe wirthschaftliche Bedeutung zu; indessen hat Java auf 1 Kilometer zirka 149 Einwohner, Guatemala aber bei annähernd gleichem Areal blass 10 Einwohner. Nicht minder gross ist der Abstand in den wirthschaftlichen Leistungen beider Länder. Herr *Frey* beleuchtet die Misswirthschaft in Guatemala, zieht aber gleichzeitig auch die eventuelle ökonomische Expansionskraft des Landes in Betracht, indem er in ausführlicher Weise die Bevölkerung desselben, die Ladinos, die Indianer und die Ausländer bespricht und dann zur Charakteristik der Staatsverfassung, der mangelhaften Verkehrsverhältnisse, der Bodenkultur und des Handels der Republik übergeht. Besonders eingehend behandelt Referent die Indianer und die indianischen Dialekte Guatemala's. Schliesslich bespricht der Vortragende die einzelnen Reisen *Stoll's* und schildert, indem er bei Gelegenheit eine Reihe von Bemerkungen über die Kultur von Kaffee, Cacao, Kautschuk u. s. w. gibt, die wichtigeren von dem Reisenden besuchten Ortschaften.

Prof. *Petri* spricht sich bei der Einleitung der Debatte mit vieler Anerkennung über das Stoll'sche Reisewerk aus, glaubt aber doch die von dem Verfasser ohne wissenschaftliche Begründung vorgebrachten Angriffe gegen die Theorie der Zugehörigkeit der Indianer zu der Gruppe der „mongolenähnlichen Völker“ rügen zu müssen. Es entspinnt sich über die letztgenannte Theorie eine lebhafte Diskussion, an welcher sich verschiedene Anwesende betheiligen und wobei sich Prof. Dr. *Th. Studer* gegen die Berechtigung dieser Theorie ausspricht. Dem Herrn Redner wird hierauf sein Vortrag auf das beste verdankt.

Herr Dr. *Meyer* in Pruntrut wird als Mitglied in die Gesellschaft aufgenommen.

Komite-Sitzungen vom 31. August, 7. und 13. Sept. 1887.

Unterhandlungen mit Herrn *H. Moser* von Charlottenfels wegen Uebernahme einer Ausstellung in Bern seiner umfangreichen central-asiatischen Sammlungen.

106. Monatsversammlung vom 9. September 1886.

Der Vize-Präsident eröffnet die Versammlung und ertheilt in erster Linie das Wort dem Generalsekretär zur Erstattung eines Berichtes über die Eröffnung der Moser'schen Ausstellung.

Hierauf Vortrag des Hrn. *Paul Perrin* über „die südafrikanische Republik“ (Transvaal), siehe Beilage Nr. V.

Komite-Sitzung vom 18. November 1886.

Kantonale Subvention. Vorträge für die neue Wintercampagne. Jahresrechnung 1885/86. Rechnung über die Moser'sche Ausstellung. Feststellung der Hauptversammlung. Wahlvorschläge. Aufnahmen und Ernennungen.

Jahresversammlung 1885/86,

zugleich 107. Monatsversammlung vom 2. Dezember 1886.

Der Präsident eröffnet die Versammlung und lässt den Geschäftsbericht 1885/86 verlesen.

Aufgenommen werden:

a. Als korrespondirendes Mitglied: Herr *Paul Perrin*, Grundbesitzer in Prätoria (Transvaal).

b. Als aktive Mitglieder: Die Herren *Jenzer-Röthlisberger*, Fabrikant; *Walther*, Buchhalter der Hypothekarkassa; *E. Schädelin*, Kassier der Depositokassa; Dr. *J. Graf*, Professor in Bern, und *Eug. Germiguet*, Instituteur in Biel.

Berichterstattung über den Verlauf der Moser'schen Ausstellung.

Die Jahresrechnung und die diesbezüglichen Anträge des Komite werden einstimmig genehmigt.

Hierauf wird zu den Wahlen geschritten. Das alte Komite wird bestätigt. An Stelle des verstorbenen Herrn *Marcuard - de Montet* wird als Suppleant gewählt: Herr Architekt *Davinet*.

Nachdem Herr Prof. *Petri* eine interessante Kollektion alter Karten von *Berghaus* vorgewiesen und besprochen hat und die eigentliche Versammlung geschlossen ist, wird der übrige Theil des Abends dem freundschaftlichen Zusammensein der Mitglieder geweiht.

Gesellschaftsjahr 1886/87.

Komite-Sitzung vom 20. Januar 1887.

Von den drei Exemplaren des Reliefs der Schweiz von *Biétrix* wird dasjenige, welches in der Stadtbibliothek aufgestellt ist, als

Eigenthum der Gesellschaft in Anspruch genommen. Das Relief wird im Inventar aufgenommen und später soll ein geeigneter Ort zur Schaustellung ausfindig gemacht werden.

Die Reineinnahmen der Moser'schen Ausstellung sind Herrn *Moser* ausbezahlt worden und von diesem ist eine Empfangsbescheinigung eingelangt.

Die Monatsversammlung soll am 28. abgehalten werden. Traktanden: Vortrag des Herrn Prof. *E. Röthlisberger* über „Colombia“. Als Ergänzung: Verlesung einer Korrespondenz des Herrn *Em. Hegg* aus St. Salvador. Siehe Beilage Nr. VI.

Geschenke: 1) Eine Sammlung alter Karten, Geber Herr *Paul Haller*, Kassier der Gesellschaft. 2) „Die österreichische Monarchie in Wort und Bild“ und ein Stadtplan des alten Wien, Geber Herr Generalsekretär *Reymond*.

108. Monatsversammlung vom 28. Januar 1887.

Der Herr Präsident eröffnet die Sitzung und erheilt das Wort dem Herrn Prof. *Röthlisberger* zu einem Vortrage über „Colombia“.

Für diesen, unter lebhaftem Beifall aufgenommenen Vortrag siehe Beilage Nr. IX.

Komite-Sitzung vom 25. Februar 1887.

Der Herr Präsident macht dem Komite die schmerzliche Anzeige von dem Ableben des um die Gesellschaft so hoch verdienten Generalsekretärs Herrn *Reymond - le Brun* und widmet dem Andenken des Verstorbenen recht warme Worte.

Als neuer Generalsekretär wird Herr Dr. *S. Schwab* vorgeschlagen und die genauere Spezialisirung der Funktionen dieses Komite-Mitgliedes in Anregung gebracht.

Der Präsident theilt weiter mit, dass auf die Preisausschreibung hin, deren Termin am 1. Februar abgelaufen ist, zwei Arbeiten eingegangen sind und verliest die Namen der von den geographischen Gesellschaften für die Beurtheilungs-Kommission vorgeschlagenen Kandidaten. Es werden entsprechend § 9 der Preisausschreibung sechs von den genannten Kandidaten gewählt und zwar:

für St. Gallen: Prof. *Amrein*,
„ Genf: Prof. *Chaix*, Sohn,
„ Herisau: Dr. *Früh* in Trogen,
„ Neuenburg: Dr. *Knapp* in Locle,
„ Aarau: Dr. *Brunnhofer* und
„ Bern: Prof. Dr. *Petri*.

Diese Kommission hat ein 7. Mitglied, zugleich Obmann, zu wählen.

Traktanden für die nächste Monatssitzung: Prof. *Studer*, Nekrolog *Reymond - le Brun*. Prof. *Petri*, die moderne Columbus-Litteratur, und v. *Hoard's* ethnographische Karte von Asien. Herr stud. phil. *K. Geiser*, die neue Afrikakarte von Justus Perthes.

Komite-Sitzung vom 9. März 1887.

Eine neue Geschäftsordnung für den Generalsekretär und den Bibliothekar wird angenommen.

Herr Dr. *Schwab* hat eine Wahl zum Generalsekretär abgelehnt und es wird demnach das Anerbieten des Herrn *F. v. Ernst*, der sich bereit erklärt, diese Stelle zu bekleiden, dankend angenommen. Herr *v. Ernst* wird als Generalsekretär der künftigen allgemeinen Versammlung vorgeschlagen werden.

Der Präsident theilt nunmehr das Resultat der Wahl eines Obmanns für die Jury zur Beurtheilung der ausgeschriebenen Preisfrage mit. Herisau hat Herrn *Eggli*, Neuenburg Herrn *Menschnikoff*, Aarau, Genf, St. Gallen und Bern dagegen haben Herrn *Th. Studer* vorgeschlagen. Somit ist Letzterer als Obmann gewählt und erklärt sich auf Ansuchen des Komitee zur Annahme dieser Wahl bereit.

109. Monatsversammlung vom 11. März 1887.

Der Herr Präsident ergreift das Wort zu dem angekündigten Nekrolog des verstorbenen Generalsekretärs Herrn *Gustav Reymond - le Brun* und gibt eine kurze, aber gemäss dem Gegenstand inhaltsvolle Skizze von dessen arbeits- und ereignissreichem Leben. Die Geographische Gesellschaft von Bern wird ihm ein treues und dankbares Andenken bewahren, siehe Beilage Nr. X.

Hierauf erhält Herr Prof. Dr. *Petri* das Wort zu einem interessanten Vortrage über „die moderne Columbus-Litteratur“, in welcher er den Entdecker Amerikas gegen die seinem Privatcharakter gemachten schweren Anschuldigungen im Allgemeinen zu rechtfertigen vermag, und führt dann der Versammlung die prachtvolle Karte *V. v. Hoardt's* vor, welche die ethnographischen Verhältnisse Asiens in überaus klarer und lehrreicher Weise zur Anschauung bringt.

Im Anschluss demonstriert Herr stud. phil. *K. Geiser* die neueste Karte von Afrika aus der Perthes'schen Anstalt, welche im Massstabe 1 : 4,000,000 gehalten, trotz einiger Mängel in der Ausführung, das treffendste Bild des „Mode-Erdtheils“ nach dem derzeitigen Stande

seiner Erforschung gibt; zugleich führt er eine interessante Serie von Karten vor, welche die allmäliche Entwicklung der Afrikakenntniss verdeutlichen.

Zuletzt wird zu den Wahlen geschritten. Zum Generalsekretär wird gewählt Herr *F. v. Ernst*, zum Ehrenmitglied ernannt: Prof. *Woeikof* in Petersburg und zu aktiven Mitgliedern angenommen: Die Herren Dr. *S. Schwab*, Redaktor *J. O. Hager*, beide in Bern, und *O'Gormann*, Farmer in Queensland.

Komite-Sitzung vom 28. Juni 1887.

Der Präsident macht die Mittheilung, dass Herr Nationalrath Dr. *Joos* im Schoosse der Gesellschaft einen Vortrag zu halten bereit sei „über aussereuropäische Kolonisation“ und wird hiezu der 30. Juni in Aussicht genommen.

Hierauf werden verschiedene innere Angelegenheiten behandelt, welche hauptsächlich die Bibliothek betreffen.

110. Monatsversammlung vom 30. Juni 1887.

Herr Nationalrath Dr. *Joos* ergreift, vom Präsidenten dazu eingeladen, das Wort zu einem Vortrag über „aussereuropäische Kolonisation“.

Nachdem der Herr Redner mit wenigen Worten den Zweck seines Vortrages: „Aufklärung des Publikums in der so wichtigen sozialen Frage der Auswanderung unserer schweizerischen Mitbürger“ auseinandergesetzt hat, entwirft er in gewandter Sprache ein Bild der schweizerischen Auswanderung in den letzten 50 Jahren und gibt eine Beschreibung verschiedener Schweizerkolonien, welche er während seinen Reisen, hauptsächlich in den Vereinigten Staaten von Nord-Amerika, kennen gelernt hat. Einzelne dieser Kolonien sind zwar zu einem gewissen Wohlstand gelangt, doch im Allgemeinen verspürt man nur zu gut, dass die so werthvollen Eigenschaften der meist ziellos und mit wenig Kenntniss der örtlichen Verhältnisse auswandernden Schweizer nicht hinreichen, ihnen im fremden Lande eine gesicherte Existenz und Zukunft zu verschaffen. Nachdem die mitgebrachten Gelder aufgezehrt worden, sind die Einwanderer oft grossem Elend preisgegeben und gerathen in eine alle Energie lähmende Abhängigkeit zu den Grundbesitzern und Industriellen von eingeborenem Ursprung. Diesen Uebelständen abzuhelfen gibt es nur zwei Wege: die Organisation der Auswanderung, die Unterstützung, Aufklärung und Beschützung der Auswanderer, auch that-

sächlich im fremden Lande, durch die schweizerische Regierung, oder, was viel leichtere Sache sein könnte, dies Alles durch eine grössere Aktiengesellschaft. Der hohe Bundesrath muss sich beschränken zu der strengen Kontrolirung der einheimischen Auswanderungsbureaux, dem Ertheilen durch seine Organe von Rath und Auskunft, da, wo solche verlangt werden, und dem Gewähren des gewöhnlichen internationalen Schutzes. Alles Uebrige kann nur durch private Initiative befördert werden.

Nach seiner bestimmten Ansicht und Ueberzeugung kann Solches ohne grosse Opfer erreicht werden. Da jeder gebildete Schweizer überzeugt sein wird, dass man immer wieder neue Wege suchen muss, längs welchen das so überhand nehmende Proletariat in haltbare Lebensverhältnisse versetzt werden kann, ohne an absolute Niederlassung im fremden Lande zu denken, sondern im Gegentheil in der freudigen Voraussicht, die armen Mitbürger einst mit den Früchten ihres Fleisses und ihrer in der Heimat genossenen Bildung zu uns wiederkehren zu sehen, — hofft er genug opferwillige Bürger zu finden, welche durch Zeichnung für eine oder mehrere Aktien zu Fr. 50 das Zusammenbringen eines für den Anfang genügenden Kapitals von Fr. 25,000 ermöglichen werden. Die Aktien sind so niedrig gestellt, dass fast gar ein Jeder sich betheiligen kann, der etwas für das allgemeine Wohl thun will. Vor Allem aus hätte diese Aktiengesellschaft tüchtige Experten, d. h. mit den Verhältnissen in Amerika gründlich bekannte Personen, die bei uns genug zu finden sind, nach dorten auszusenden, um den Eisenbahngesellschaften einen gewissen Komplex Land mit unanfechtbarem Vertrag abzukaufen. In dieses erworbene Gebiet wäre der Strom der schweizerischen Auswanderung zu lenken und an Ort und Stelle den Neuniedergelassenen mit Rath und That an die Hand zu gehen.

Nach einer lebhaften und interessanten Diskussion wird der Vortrag des Herrn Redners vom Präsidenten bestens verdankt.

Komite-Sitzung vom 4. August 1887.

Bibliotheksangelegenheiten. Jahresbericht 1885/87. Durch das so bedauernswerthe Absterben des Herrn *Reymond*, früherer Generalsekretär, sind viele Schwierigkeiten entstanden, so dass die Herausgabe unwillkürlich verschoben werden muss.

Ein Komite-Mitglied bringt den Antrag: es möge in Anerkennung der vielen Verdienste des Herrn *Reymond* sel., durch freie Subskription der Mitglieder unserer Gesellschaft, die Errichtung eines einfachen Denkmals ermöglicht werden.

Für die nächste Monatssitzung werden in Aussicht genommen:
Verlesen eines Briefes des Herrn Dr. *Büttikofer* in Leyden über
seine Reise in Liberia ; Vortrag des Herrn Dr. *Hassler* über Paraguay.

Komite-Sitzung vom 29. August 1887.

Fortsetzung der Bibliotheksangelegenheiten. Eine ständige Kommission von drei Mitgliedern soll in Zukunft die Verwaltung der Bibliothek übernehmen.

Die Briefe des Herrn *Em. Hegg* aus St. Miguel sollen in Auszügen im Jahresbericht aufgenommen werden, siehe Beilage Nr. VI.

Herr Nationalrath *Karrer* in Bern wünscht als aktives Mitglied aufgenommen zu werden und soll in der nächsten Monatssitzung zur Aufnahme empfohlen werden.

111. Monatsversammlung vom 22. September 1887.

Der Generalsekretär verliest eine Korrespondenz des Herrn Dr. *Büttikofer* in Leyden über dessen Forschungsreise in Liberia, siehe Beilage Nr. VIII.

Vortrag des Herrn Dr. *Hassler*, Chefarzt in Paraguay, über Paraguay. Der Redner eröffnet sein Referat mit der ausführlichen Beschreibung einer geographisch-naturwissenschaftlichen Entdeckungsreise, welche er vom September 1886 bis zum April des laufenden Jahres in die, um so zu sagen, noch unbekannten Gebiete der brasilischen Provinz Matto-Grosso unternommen hat. Das Endziel dieser Reise war die Erforschung des oberen Tocantins, doch unüberwindliche Schwierigkeiten zwangen die Expedition, schon im Gebiete des Araguay den Heimweg anzutreten. Die hierbei überstandenen Gefahren erregen das Erstaunen der Versammlung.

Hierauf gibt Herr Dr. *Hassler* eine detaillierte Beschreibung der Republik Paraguay in politischer, klimatologischer, kultureller und kommerzieller Hinsicht und kommt zu dem Schlusse, „dass die Republik Paraguay sich im Allgemeinen vorzüglich eignet für eine mehr konstante schweizerische Auswanderung“.

Aus einer darauf folgenden interessanten Debatte ergibt sich aber, dass viele der Anwesenden mit diesen Schlussfolgerungen des Herrn Redners nicht einig gehen.

Nachdem man den Herrn Nationalrath *L. Karrer* als aktives Mitglied aufgenommen hat, wird unter wärmster Verdankung an Herrn Dr. *Hassler* die Versammlung aufgehoben.

Komite-Sitzung vom 3. November 1887.

Die Bibliothekskommission erstattet ihren Bericht. Ueber neue Bücheranschaffungen kann erst nach Schluss der Jahresrechnung berathen werden.

Für den Jahresbericht sollte mehr Material gesammelt werden, worauf beschlossen wird, die Herren Prof. Dr. *Keller* in Zürich, Prof. *Vetter* und Konsul *Fernando Schmid* in Bern zu Vorträgen einzuladen. Herr Gymnasiallehrer *Lüthi*, Komite-Mitglied, ist zudem bereit, gelegentlich über Japan zu referiren.

Die Jahresversammlung wird im Dezember stattfinden und die Besprechung der Komite-Wahlen auf die nächste Komite-Sitzung verschoben.

Das Komite beschliesst, der nächsten Versammlung die Subskription für einen oder zwei Antheilscheine von Fr. 50 der Liste, welche das „Initiativ-Komite für schweizerisch-kolonisatorische Auswanderung“ in Umlauf gesetzt hat, zu empfehlen.

Zugleich sollen die Herren Dr. *Hassler* und Kommandant *Sever*, abgetretener französischer Militär-Attaché, als korrespondirende Mitglieder vorgeschlagen werden.

112. Monatsversammlung vom 1. Dezember 1887.

Der Präsident eröffnet die Versammlung und ertheilt das Wort dem Herrn Prof. Dr. *E. Röthlisberger* zu einem Vortrage über „Bogotá und Umgebung“.

Der Herr Redner, welcher als Professor der Geschichte und Philosophie an der Universität von Columbiens Hauptstadt Bogotá von 1882 bis 1885 gewirkt und dorten reiche Erfahrungen gesammelt hat, gibt eine interessante und ausführliche Beschreibung von Bogotá und Umgebung. Er beschreibt die geographische Lage, die klimatologischen Verhältnisse, die Anlage und Bauart, das kommerzielle und gesellschaftliche Leben dieser merkwürdigen, trotz ihrer scheinbar höchst günstigen Lage immerhin nicht gesunden Stadt. Er schildert das politische Leben der Columbier und die tief eingreifenden Ereignisse ihrer Kriege und Revolutionen.

Nachdem auch die geistigen Anlagen der Columbier und der Einwohner rein indianischen Ursprungs in höchst anziehender Art beschrieben sind, wird unter lautem Beifall der Anwesenden der Vortrag des Herrn Dr. *Röthlisberger* bestens verdankt.

Auf der Subskriptionsliste des „Initiativ-Komite für schweizerisch-kolonisatorische Auswanderung“ wird für zwei Antheilscheine von Fr. 50 gezeichnet.

Zu korrespondirenden Mitgliedern werden ernannt:

Herr Dr. *Hassler*, Chefarzt in Paraguay, und Kommandant *Sever*, gewesener französischer Militär-Attaché.

Komite-Sitzung vom 8. Dezember 1887.

Der Präsident theilt die Resultate mit seiner Bemühungen für die anbrechende Wintercampagne. Herr Prof. Dr. *Keller* in Zürich hat es abgelehnt, im Schoosse unserer Gesellschaft Vorträge zu halten, ist aber bereit, einen Vortrag zu halten über „Ethnographie der Insel Madagaskar“. Hierzu wird eine ausserordentliche Monatsversammlung für den 14. Dezember in Aussicht genommen.

Mit andern Personen sind gleichfalls Unterhandlungen eröffnet, doch diese haben noch zu keinem bestimmten Resultate geführt.

Ein Komite-Mitglied stellt den Antrag: es sei Herr Dr. *Emil Holub*, der berühmte Südafrika-Reisende, zu Vorträgen einzuladen. Das Komite ist aber der Ansicht, dass solche Massnahmen laut den Statuten des „Schweizerischen Verbandes“ Sache des Vororts ist und es wird beschlossen, in diesem Sinne den Vorort zur Bethätigung einzuladen.

Der Kassier legt seine Rechnung vor. Zu Rechnungsrevisoren werden die Herren *G. Marcuard - v. Gonzenbach* und *A. Cuénod* gewählt. Für die Besprechung der Wahlvorschläge wird noch eine Komite-Sitzung belegt und die Hauptversammlung auf Montag den 26. Dezember festgestellt.

Der Jahresbericht wird zwei Illustrationen enthalten. Die eine stellt eine Station der Insel Rodriguez aus dem Jahre 1707 vor, die andere den mehrerwähnten früheren Bewohner dieser Insel, den Vogel Solitaire.

Zum korrespondirenden Mitgliede wird empfohlen Herr Dr. *Emil Holub*, welcher der Gesellschaft die hier folgenden Werke geschenkt hat:

- 1) „Sieben Jahre in Südafrika“, zwei Bände, von Dr. *E. Holub*.
- 2) Beiträge zur Ornithologie Südafrikas, von Dr. *E. Holub* und *August v. Pelzeln*.
- 3) Vier Brochüren von Dr. *E. Holub* und zwar:
 - a. Die Stellung des Arztes in den transoceanischen Gebieten
 - b. die Engländer in Südafrika (Export und Import des Kaplandes);
 - c. die Franzosen in Tunis, und
 - d. Few words on the Native Question.

Ausserordentliche Monatsversammlung vom 14. Dez. 1887.

Vortrag des Herrn Prof. Dr. *Keller* aus Zürich über „Ethnographie von Madagaskar“.

In höchst anschaulicher und interessanter Weise entwirft Herr Dr. *Keller* ein Bild Madagaskars in geographischer, orographischer, hydrographischer, botanischer, kultureller und ethnographischer Hinsicht. Er weist auf die ungeheure Litteratur, welche von dieser seit 1506 von den Portugiesen entdeckten Insel existirt und auf die ganz auseinandergehenden Anschauungen, welche die verschiedenen Autoren ausgesprochen haben. Den meisten Widerspruch findet man in den Annahmen über die Herkunft und Abstammung der Völkerstämme dieser grossen Insel und über deren Charaktereigenschaften. Während die Einen behaupten, Madagaskar sei ursprünglich vom nahen Afrika her bevölkert worden, behaupten die Andern, die ersten Einwanderer seien aus dem Sunda-Archipel und Indien gekommen. Wieder Andere nehmen an, dass die Insel sowohl von Afrika als vom Sunda-Archipel und Malakka aus bevölkert worden ist und diesen Letztern schliesst sich der Redner ganz unbedingt an, nachdem er an Ort und Stelle genaue Untersuchungen angestellt hat. Hierbei hat er hauptsächlich seinen Blick gerichtet auf die Körperbildung der Einwohner und glaubt auch, dass solches der einzige richtige Weg sei. Nach seiner Ansicht sind zwei Hauptracen in Madagaskar zu unterscheiden: eine malaische und eine Neger-race. Die Merkmale sind bei beiden Racen leicht nachzuweisen und haben sich namentlich beim weiblichen Geschlecht markant vererbt. So kann man nicht zweifeln bei den Howa-Weibern, welche von den malaischen Frauen des ostindischen Inselreiches nicht zu unterscheiden sind.

Nebst einigen kleinen Stämmen im Norden und Süden Madagaskars leben auf dieser Insel drei grosse Völker: auf dem Hochplateau des Centrums die Howa, auf der ganzen Ostküste die Betsimsaraca und auf der Westküste die Saccalaven.

Die Howa bilden den dominirenden Stamm und den grösseren Theil der Bevölkerung. Auch ausserhalb ihrem eigentlichen Gebiete werden sie überall vereinzelt angetroffen. Diese Howa nun sind nach der Ueberzeugung des Redners von rein malaischem Ursprung und es ist eigenthümlich, dass alle andern Völker der Insel unter Howa und Malaie das Gleiche verstehen. Uebrigens wird die malaische Sprache auf der ganzen Insel verstanden.



Die Howa haben eine streng monarchalische Regierung und leisten dieser einen unbedingten Gehorsam. Den zwei europäischen Völkern, welche sich auf Madagaskar die Hegemonie streitig machen, geben sie auch am meisten zu thun. Sie zeichnen sich aus durch Intelligenz und Schlauheit, über welche die europäischen Reisenden oft geradezu erstaunen. Je nachdem es dem einen oder andern Volke Europas vortheilhaft war, wurden die Howa mit Lobpreisungen überschüttet oder aller schlechten Eigenschaften bezichtigt. Der unparteiische Forscher empfängt aber keinen ungünstigen Gesamteindruck. Nebst den ebengenannten Eigenschaften ist die Gastfreiheit dem Howa eine heilige Sache. Für den eigenen Bedarf arbeitet er genügend und dass er sich nicht gerne zu fremden Zwecken ausbeuten lässt, kann ihm Niemand verargen. Wenn er aber gereizt wird, kann er sehr gefährlich werden und wendet dann auch rücksichtslos alle Mittel an, um sich zu rächen oder Recht zu verschaffen.

Bemerkenswerth ist noch der Umstand, dass man beim Howa die ganz gleiche Bambugitarre antrifft, wie bei den Malaien des Sunda-Archipels. Leider haben sie ihre ursprünglich romantische Kleidertracht abgelegt und kleiden sich nun mehr oder weniger nach europäischer Sitte. Männer und Frauen tragen aber einen breitränderigen Strohhut. Der Bartwuchs ist bei den Männern ziemlich stark.

Die jüngsten politischen Ereignisse, die Stellung der Franzosen und Engländer auf Madagaskar und ihre Eifersucht und Reibungen sind genügend bekannt, so dass man sie füglich übergehen kann, doch es ist gewiss, dass der Howa seinen Vortheil daraus zu ziehen wissen wird.

Die Betsimsaraca bewohnen die Ostküste und sind unzweifelhaft afrikanischer Abkunft. Sie treten aber vor den Howa weit zurück, sowohl an Intelligenz wie in moralischer Hinsicht. Kein Volk der Erde ist vielleicht dermassen dem Schnapstrunk ergeben, wie dieses, und zwar seine Frauen ebenso arg, wie seine Männer. Alles wird dem Alkohol zugewendet und die Verheerungen dieser europäischen Pest sind unbeschreiblich. Das Volk ist verkümmert, viele Frauen sind unfruchtbar und die meisten von einer widerlichen Hässlichkeit und Sinnlichkeit. Ihre übrigen Eigenschaften sind reine Konsequenzen der Trunksucht.

Längs der Westküste wohnen die Saccalaven, deren Anblick, Sitten und Gebräuche wohlthuend wirken auf den von der Westküste herkommenden Reisenden. Auch sie sind unstreitig afrikanischer Abkunft. Die Saccalaven sind ein Nomadenvolk, lieben die Unabhängigkeit, sind stolz, muthig und gastfrei. Die Männer sind

meistens gut und kräftig gebaut, die Frauen hübsch, gefällsüchtig und von auffallender Reinlichkeit. Den grossen Reichthum der Saccalaven bilden ihre ungeheuren Viehheerden, welche auf den in der Regenzeit üppig bestandenen, grossen Steppen reichliche Nahrung finden.

Auch über dieses Volk sind die meist auseinander gehenden Meinungen verbreitet worden. Im Ganzen hat aber der Herr Redner einen recht günstigen Eindruck behalten. Die Saccalaven werden sowohl von den Howa als von den Europäern gefürchtet, denen sich willenlos zu unterwerfen sie nicht geneigt sind. Nur sehr vereinzelt trifft man bei ihnen Spuren von Alkoholgenuss an.

Nachdem Herr Prof. Dr. *Keller* noch viele interessante Details über Madagaskar zum Besten gegeben und verschiedene Photographien und ethnographische Gegenstände vorgeführt hat, wird sein Vortrag von allen Anwesenden aufs wärmste verdankt.

Komite-Sitzung vom 23. Dezember 1887.

Der Präsident verliest den Geschäftsbericht des Vorstandes für das verflossene Jahr, welcher ohne nennenswerthe Diskussion vom Komite genehmigt wird. Hierauf macht der Generalsekretär Mittheilung vom schriftlichen Bericht der Rechnungsrevisoren. Der Rechnungsabschluss wird der Generalversammlung zur Genehmigung empfohlen werden. Das Komite konstatirt mit besonderer Freude ein Aktiv-Saldo von Fr. 420 und spricht dem Rechnungsgeber seinen besten Dank aus.

Herr Prof. Dr. *Oncken* verliest und erläutert das von ihm entworfene neue Bibliothekreglement, laut welchem fernerhin die Bibliotheksangelegenheiten einer aus der Mitte des Komite zu wählenden dreigliedrigen Kommission anvertraut werden sollen. Nach kurzer Diskussion wird beschlossen, das neue Reglement (vide Seite XXXI) gleichfalls der Generalversammlung zur Annahme zu empfehlen. Wahlvorschläge zur Kompletirung des Komite. Den Autoren der verschiedenen im Jahresbericht erscheinenden Artikel sollen 25 Exemplare der resp. Vorträge angeboten werden. Wie schon früher beschlossen wurde, wird der Jahresbericht nur denjenigen korrespondirenden Mitgliedern zugesandt werden, welche im Lauf der zwei letzten Jahre etwas für die Gesellschaft geleistet haben. An die übrigen korrespondirenden Mitglieder ist ein Circular zu richten, in welchem sie ersucht werden, sich schriftlich zu erklären, ob sie den Jahresbericht zu empfangen wünschen oder nicht.

— XVIII —

Der Ankauf der ethnographischen Karte Asiens von Hoardt, herausgegeben von J. Gerster in St. Margarethen, wird beschlossen. Herr J. Gerster wird dazu gratis eine Karte von Vorarlberg und Lichtenstein verabfolgen.

Als korrespondirendes Mitglied wird der Generalversammlung empfohlen: Prof. *Petri*, nunmehr in Petersburg.